



Über Wahrnehmung, Herausforderungen und Strategien – Tagebuchbasierte Perspektiven sehbeeinträchtigter Personen im Autismus-Spektrum

Ines Matic (M.Ed.), Lehrstuhl für Pädagogik bei Sehbeeinträchtigungen einschließlich inklusiver Pädagogik, Julius-Maximilians-Universität Würzburg



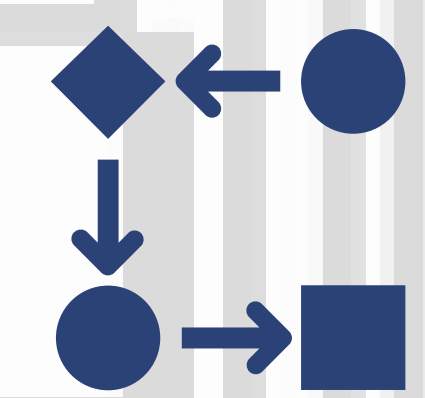
Hintergrund

- Fehlende Erste-Person-Perspektive dieser Zielgruppe wird in praktischen Handreichungen deutlich. ^[1] ^[2]
- Konzepte wie Lebenspraktische Fähigkeiten (LPF) oder Orientierung und Mobilität (O&M) richten sich überwiegend an "nur" sehbeeinträchtigte Personen → Sehen plus?



Forschungsfragen

- Welche alltäglichen Herausforderungen und Strategien ergeben sich für sehbeeinträchtigte Personen im Autismus-Spektrum?
- Welche Rolle spielen hier individuelle Wahrnehmungsstrategien?



Methodik & Design

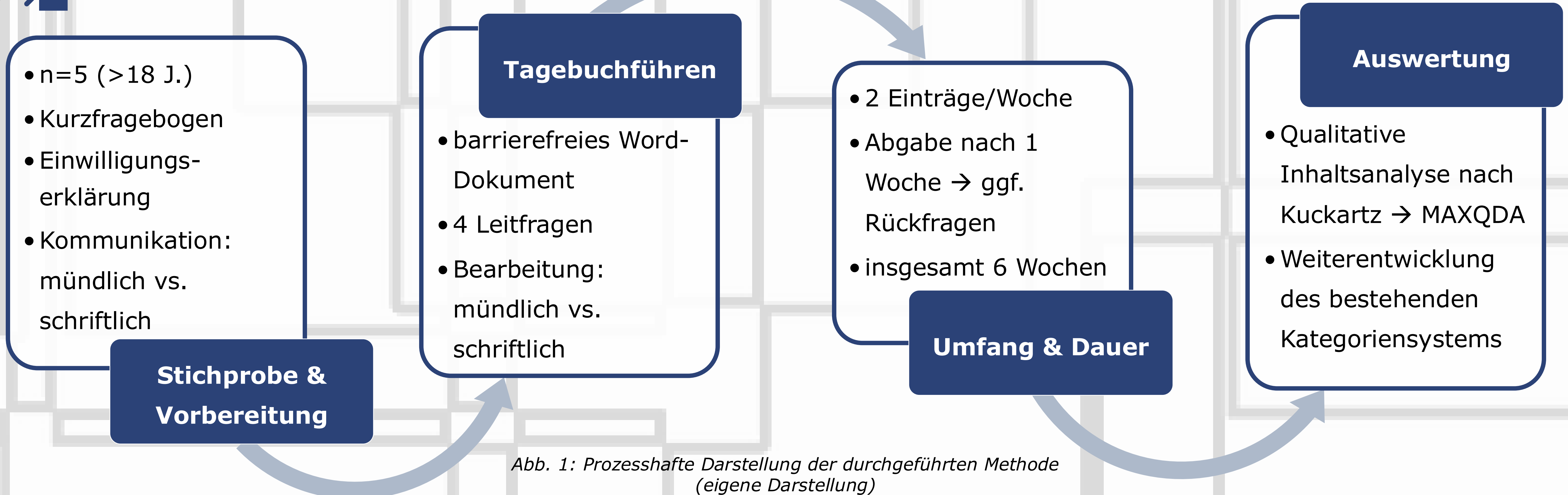
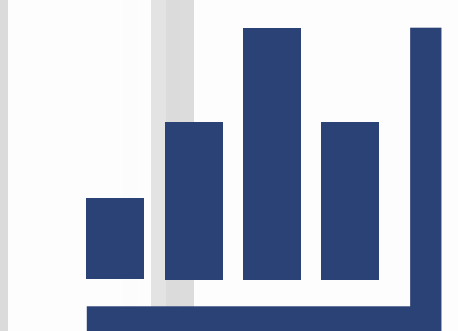


Abb. 1: Prozesshafte Darstellung der durchgeführten Methode (eigene Darstellung)



Ergebnisse

Psychosoziale Aspekte:

- 4/5 Teilnehmende empfinden eine Abweichung von der neurotypischen Norm und ringen mit deren psychischer Verarbeitung.
- 3/5 zeigen depressive Tendenzen oder hatten bereits eine Depression/Burnout.

"Ich durfte meist nicht sagen, wie es mir geht oder ich mich fühle oder was für Probleme ich habe. Das trifft auf meine kognitiven Prozesse und auch auf die Sehbehinderung zu."

Sensorische Belastung & Bewältigung:

- 5/5 Teilnehmende reagieren stark auf akustische Reize, teils mit körperlichem Schmerz.
- 3/5 Teilnehmende tragen gezielt Kopfhörer/Loops → Reizdämmung nur bedingt möglich aufgrund des akustischen Informationsverlusts (Straßenverkehr, ÖPNV).

„Ich bekomme so einen elendigen Druck im Kopf, als ob das Brummen direkt in meinem Hirn wäre, es ist fast schmerzhaft.“

Kommunikation & Interaktion:

- 4/5 Teilnehmende bevorzugen schriftliche Kommunikation.
- 2/5 Teilnehmende fühlen sich in mündlichen Gesprächen unterlegen oder missverstanden.

"Manchmal habe ich das Gefühl, dass ich das, was ich eigentlich sagen will, und was vielleicht gar nicht so blöd ist, mündlich sehr schlecht ausdrücken kann (...). Die sind halt alle nicht so weltfremd wie ich. Deswegen fühle ich mich in Unterhaltungen häufig als die Unterlegene."

- Kommunikation & Interaktion
- Sensorische Belastungen
- Gesundheitliche Aspekte
- Gesellschaft
- Psychosoziale Aspekte
- Unterstützung
- Struktur & Routine
- Hilfsmittel & Apps
- Vermeidung/Alternativen

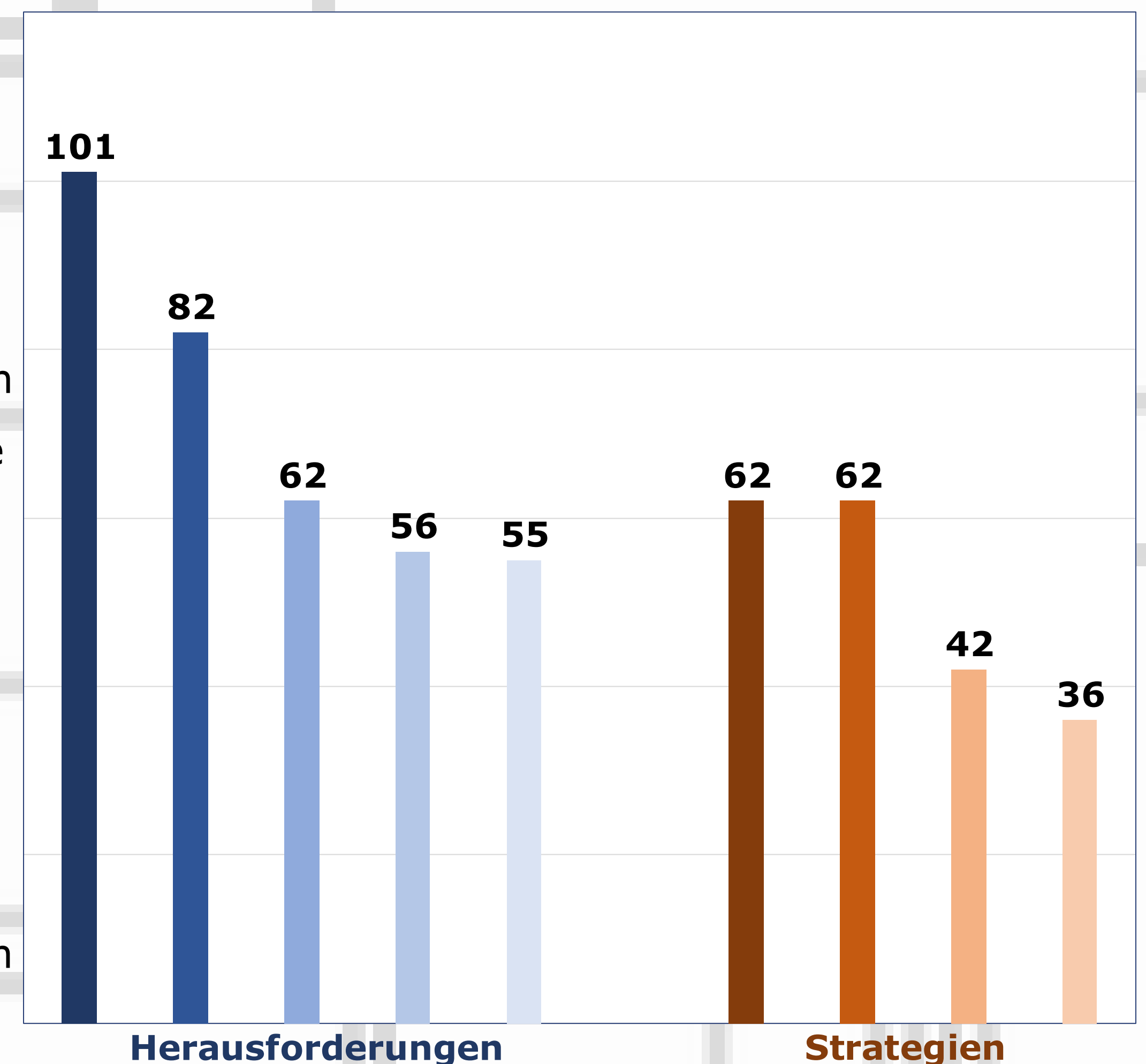


Abb. 2: Absolute Häufigkeit codierter Segmente ausgewählter Subkategorien (eigene Darstellung)



Take-Home-Message

Menschen mit Sehbeeinträchtigung im Autismus-Spektrum erleben ein komplexes Zusammenspiel aus sensorischen, psychosozialen und kommunikativen Belastungen. Diese Faktoren beeinflussen sich gegenseitig und werden durch äußere Anforderungen zusätzlich verstärkt.

Literatur:

- [1] Gense, M. H. & Gense, D. J. (2005). *Autism Spectrum Disorders and Visual Impairment. Meeting Students' Learning Needs*. AFB Press.
- [2] Hamer-de Jong, M., Lagerweij, P. & Strietman-te Roller, M. (2012). *Kinder mit Sehschädigung und Autismus. Eine praktische Handreichung für die Begleitung von Kindern mit Sehschädigung und Autismus-Spektrum-Störung*. (H. Graumann, Übers.) Edition Bentheim.
- [3] Kunz, A. M. (2018). *Einführung in Diary-Verfahren: Theorie und Praxis in qualitativer Forschung*. Beltz Juventa.

Ines Matic (M.Ed.)
**Lehrstuhl für Pädagogik bei Sehbeeinträchtigungen
einschließlich inklusiver Pädagogik**
Julius-Maximilians-Universität Würzburg
Wittelsbacherplatz 1, 97074 Würzburg
Tel.: +49 931 31-84300
Mail: ines.matic@uni-wuerzburg.de